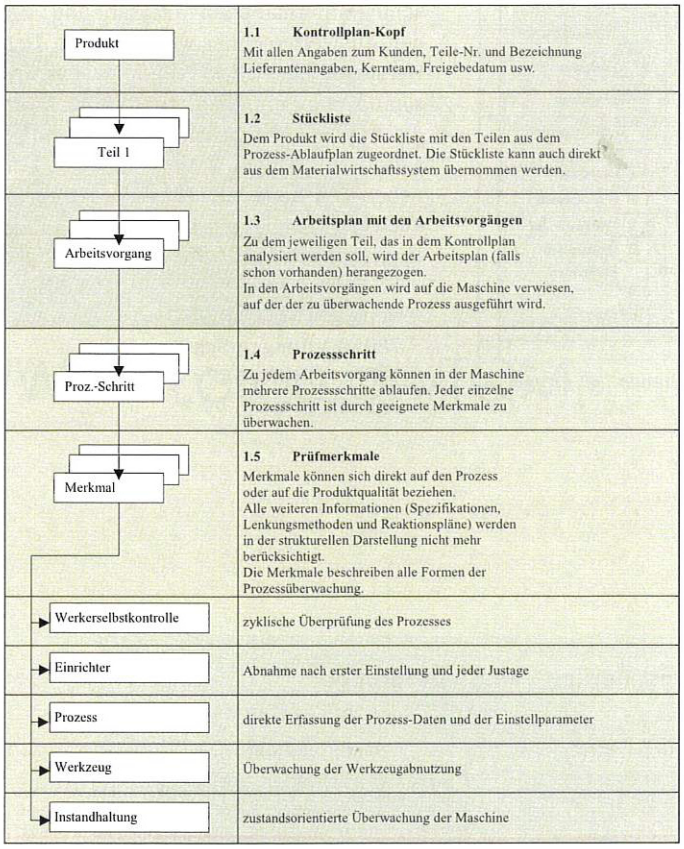
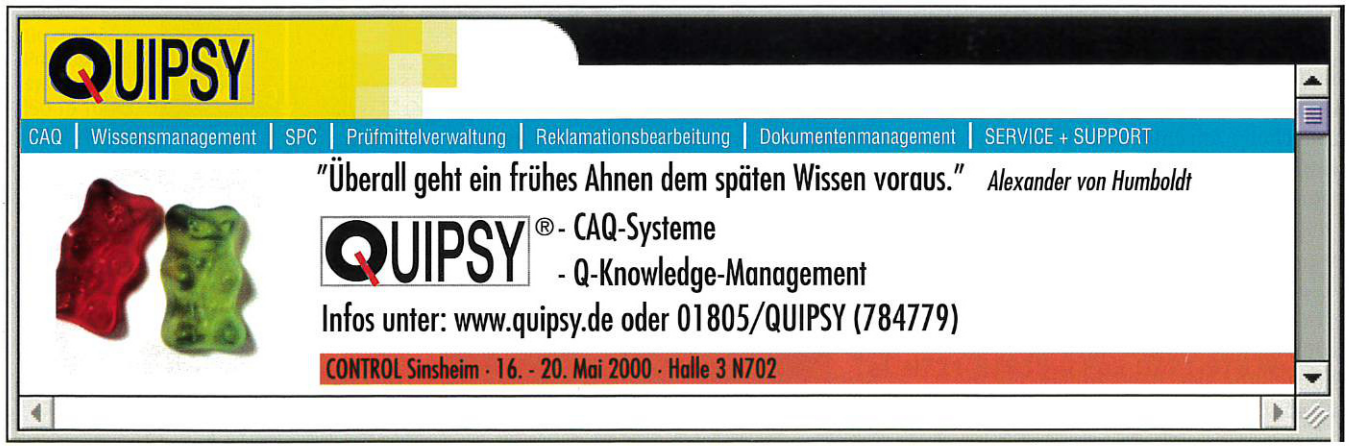
Mit APQP zur einheitlichen Qualitätsplanung

Die Qualitätsmethode Advanced Product Quality Planing (APQP) and Control Plan stellt neue Anforderungen an CAQ-Systeme, denn die gesamte Qualitätsplanung wird darin einheitlich geführt. Ein entsprechendes Modul für das CAQ-System iQ-Basis hat AHP entwickelt. Das iQ-APQP besteht aus zwei Funktionsblöcken, dem Qualitätsmanagement für die Produktqualitätsplanung und der Qualitätsplanung im Kontrollplan.

Im Bereich Qualitätsmanagement beschäftigt sich das System mit den ersten Phasen des APQP, die sich auf Produktplanung, -design und -entwicklung sowie Prozessdesign und -entwicklung konzentrieren. Jede einzelne Phase bedingt mehrere Maßnahmen, die zeitlich und inhaltlich voneinander abhängen. APQP-Management bedeutet folglich die Festlegung noch zu treffender Maßnahmen, deren Terminierung und Terminüberwachung sowie die Erfassung der Ergebnisse. Für dieses Management ist das Modul iQ-Projekte zuständig, das für APQP erweitert wurde. Es bildet die gesamte Projektstruktur mit allen Unterprojekten und den dazugehörigen Maßnahmen ab. Andere Objekte wie FMEA, Arbeitsplan, Stückliste, Qualitätsmeldungen oder Dokumente können ebenfalls einem Projekt auf jeder hierarchischen Ebene zugeordnet werden. Eine Schnittstelle zu MS-Project erlaubt die grafische Darstellung des APQP-Projekts. Veränderungen werden automatisch von MS-Project übernommen.

Der Kontrollplan für die Qualitätsplanung als zweiter Funktionsblock hat verschiedene Schnittstellen zu anderen iQ-Basis-Modulen. Teilweise baut der Kontrollplan aus Informationen darauf auf, teilweise werden sie für die Module aus dem Plan abgeleitet. Kann z. B. auf ein variantes Produkt zurückgegriffen werden, zu dem der Arbeitsplan bereits vorhanden ist, so erspart das System die erneute Erfassung von Stammdaten. Das Gleiche gilt für Prüfpläne mit den Prozess- oder Produktmerkmalen. Umgekehrt kann der Prüfplan unmittelbar aus dem Kontrollplan erstellt werden. Für die Produktion resultiert daraus ein einziger Prüfauftrag, in dem gleichzeitig alle Prozessüberwachungen abgebildet werden können (iQ-FEP). Dazu gehören die Prozessfreigabe durch den Einsteller, Produktionsfreigabe durch die Qualitätssicherung, einmalige Prozessüberwachung, Erfassung und Überwachung der Prozessdaten, SPC-Prüfung durch den Werker, gelegentliche Stichprobenprüfung durch die Qualitätssicherung, Endabnahme sowie Prozessüberwachung bezüglich Instandhaltungsbedarf.



Aus dem Kontrollplan kann ein Prüfplan für die Prozessüberwachung erstellt werden

Halle 1, Stand 1512
AHP Ges. für
Informationsverarbeitung GmbH,
St. Laurentiusweg 22,
24960 Munkbrarup,
Tel.: 04631-6170-0,
Fax: 04631-6170-70